



Karin Medits-Steiner
karin.meditz-steiner@fsg-pv.wien

KARINS AKTUELLES WORT

zu GEWALT AN SCHULEN

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir erleben aktuell, dass unsere gesamte Gesellschaft in Worten und Taten radikaler wird. Auch die Schule ist davon betroffen. Fälle, wie die medial geschilderten, kommen sicher vor. Dafür brauchen wir Unterstützung und Lösungen. Noch ist Gewalt nicht der Regelfall an unseren Schulen. Das zu behaupten, würde der großartigen Arbeit unserer Lehrerinnen, Lehrer und Schulleitungen nicht gerecht werden.

Probleme allein in den Medien zu benennen ist aus unserer Sicht zu wenig. Personalvertretung bedeutet für unser Team Probleme zu erkennen und Lösungen für unsere Kolleginnen und Kollegen zu verhandeln.

1) Strafrechtliche Delikte sind als solche zu ahnden!

Zu allererst sind Verstöße gegen das Strafrecht von Erziehungsproblemen zu unterscheiden!

Diese Verstöße sind den auf Initiative der FSG vor fast 20 Jahren eingerichteten Kontaktbeamt:innen der Wiener Polizei zu melden, die sicherheitspolizeiliche Maßnahmen treffen.

Schulrechtlich sind alle Handlungen, mit denen die Sittlichkeit, körperliche Sicherheit oder das Eigentum von Schulpersonen dauernd oder akut gravierend gefährdet wird, gemäß § 49 SchUG (Suspendierung) zu behandeln!

2) Rechtlich mögliche Erziehungsmaßnahmen sind einzusetzen!

Erziehungsmittel im Sinne einer 2. Chance sind dort einzusetzen, wo wir pädagogisch bei Destruktivität und Respektlosigkeit im Schulalltag beziehungsweise Verstößen gegen die Hausordnung eingreifen können.

Alle rechtlich erlaubten Mittel finden Sie in unserer aktuellen Rechtssicherheitsbroschüre:



3) Professionelle Unterstützung durch Einsatzteams!

Im Falle, dass eine Schule mit den Erziehungsmaßnahmen nicht das angestrebte Ziel erreicht und sich die Belastung an einem Standort verfestigt, braucht es Lösungen.

Wir fordern Einsatzteams von Sozialpädagog:innen und Sozialarbeiter:innen pro Bezirk, die bedarfsgerecht zur Unterstützung an die Schulen kommen!

„Security-Systeme“ sind nicht zielführend. Schulen sollen keine Festungen, sondern zentrale Orte unserer demokratischen Gesellschaft sein, die genau jetzt viel mehr Unterstützung benötigen.

Mit kollegialen Grüßen
Ihre Karin Medits-Steiner